Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 49 (1976)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FOURIER

Gersau, Februar 1976
Erscheint monatlich
49. Jahrgang Nr. 2

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion Nutzauflage 9856 (WEMF 14. 11. 73)

VON JAHR ZU JAHR

Das Militärjahr 1975

I. *Allgemeines*

1. Die militärische Tätigkeit im Jahr 1975 lief in ruhiger Kontinuität weiter. Grosse Ereignisse, wie besondere militärische Höhepunkte oder hemmende Vorkommnisse haben sich nicht eingestellt. Die Armee konnte auf allen Stufen in gründlicher und planmässiger Arbeit ihre Aufgaben erfüllen. Dabei ist es gelungen, einige grosse Unternehmungen zu einem vorläufigen Abschluss zu bringen, die für das künftige Geschick unserer militärischen Landesverteidigung bedeutungsvoll sind. Insbesondere war es möglich, das grosse *Armee-Leitbild 1980* abzuschliessen und ebenso gelang es, die umfangreichen Vorarbeiten für die *Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs* zu beendigen und den eidg. Räten hierfür einen wohlbegründeten Beschaffungsantrag zuzuleiten. Neben diesen beiden militärischen «Grossereignissen» konnte im Jahr 1975 — wie im folgenden gezeigt werden soll — eine Vielzahl kleinerer und kleinster Aufgaben im Dienste der Armee bewältigt werden, mit welchen unsere Armee eine innere und äussere Stärkung erfuhr.

2. Die *wirtschaftlichen Rezessionserscheinungen,* verbunden mit den wachsenden Schwierigkeiten im Finanzhaushalt des Bundes, die sich schon im Jahr 1974 ankündigten, haben sich im Jahr 1975 deutlich fühlbar gemacht. Sie veranlassten allenthalben im Staat, und damit auch für die Armee, Beschränkungen verschiedenster Art und zwangen zu Sparsamkeit und grosser Zurückhaltung in der Ausgabenpolitik.

Gegen Ende des Jahres sind im Bereich der Finanz- und Wirtschaftspolitik des Bundes Massnahmen an die Hand genommen worden, die auf dem Weg über die Bundesaufgaben zur Belebung der Konjunktur beitragen sollen; in diese Bemühungen wird mit einem angemessenen Anteil auch die Armee mit ihren Beschaffungsbedürfnissen eingeschaltet. Diese Massnahmen geben Anlass zu einer grundsätzlichen Betrachtung über die Stellung der *Militärausgaben in der Konjunkturpolitik des Bundes.* Wir haben in den letzten Jahrzehnten hierfür grundlegend verschiedene Lösungen erlebt, die einen instruktiven Einblick in dieses Problem gewähren. Bereits der militärischen Aufrüstungsphase vor 1939 kam in einem nicht geringen Mass die damalige Wirtschaftskrise zugute; ein erheblicher Teil der zwischen 1933 und 1939 für Aufrüstungszwecke bereitgestellten Mittel waren gleichzeitig dazu bestimmt, der damaligen wirtschaftlichen Depression entgegenzuwirken und der Arbeitsbeschaffung zu dienen. Umgekehrt lagen die Verhältnisse in der Zeit der wirtschaftlichen Hochkonjunktur der Nachkriegszeit. Hier hatte der Staat die Aufgabe, beizutragen, dass eine weitere Überhitzung der Konjunktur und damit ein weiteres Anwachsen der Teuerung verhindert wurde. Immer wieder mussten während diesen Jahren an sich notwendige Vorhaben der Armee, insbesondere militärische Bauprojekte, zurückgestellt werden, um damit zur wirtschaftlichen Stabilisierung und zur Dämpfung der Konjunktur beizutragen. Mit der heutigen Rezession hat sich das Blatt